

Aussagefunktion und Existenzform

Bekanntlich bedeutet griech. ἀλήθεια "Wahrheit" soviel wie Unverborgenheit. Daraus folgt, daß Falschheit Verborgenheit ist. Diese beiden logisch intendierten Begriffe kann man allerdings auch auf die durch logische Aussagen beschriebenen Objekte beziehen. Dabei ergibt sich jedoch ein Problem: Ein Objekt kann nicht nur unverborgten und verborgen, sondern auch nicht vorhanden sein. Ferner kann ein Objekt nicht existieren; dies trifft auf alle Elemente der von Klaus (1965, S. 299) so genannten Gedankenwelt zu (vgl. auch Toth 2012). Von Interesse ist, daß das Franz. objektale Verborgenheit in eigentliche Verborgenheit einerseits sowie objektale Falschheit andererseits aufspaltet: so heißt eine blinde Tür *une porte fausse*, aber eine Geheimtür heißt *une fausse porte*. Wir haben damit

logisch		objektal
wahr = unverborgten	}	vorhanden (d.h. anwesend)
		existent
falsch = verborgen	}	geheim
		falsch (d.h. nicht echt)
		nicht-vorhanden (d.h. abwesend)
		nicht-existent,

d.h. der logischen Wahrheit korrespondieren zwei ontische Existenzformen, und der logischen Falschheit korrespondieren vier ontische Existenzformen. Diese wesentliche ontischen Unterschiede werden also von der Logik überhaupt nicht gespiegelt. Ist z.B. ein Objekt nicht vorhanden, so kann nichts darüber ausgesagt werden, d.h. eine allfällige Aussage ist hinsichtlich ihrer Wahrheit bzw. Falschheit unentscheidbar. Dasselbe gilt für nicht-existente Objekte. Georg Klaus hatte sehr schön demonstriert, d.h. man auch durch Zuhilfenahme von Isomorphierelationen nichts an der Tatsache ändern kann, daß Gott entweder ein nicht-vorhandenes oder ein nicht-existentes Objekt ist

(Klaus 1965, S. 306 ff.). Schließlich macht es für keine Logik einen Unterschied, ob ein bestimmtes Objekt echt oder unecht, "offen" oder geheim ist, dabei wäre etwa der Satz

Und er schritt durch die Türe hindurch
angesichts der folgenden blinden Türe



Schweizergasse 21,
8001 Zürich (1885)

falsch. Ebenso wäre der Satz

Er drückte die Klinke der Tür
angesichts der folgenden Geheimtür



(Herkunft des Photos mir
unbekannt.)

falsch.

Literatur

Klaus, Georg, Spezielle Erkenntnistheorie. Berlin 1965

Toth, Alfred, Objekt, Idee, Bild. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

12.9.2012